

## Zeitungsartikel aus dem „D'r alt Offeburger“

### *M4 Bericht, Wunsch des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933*

Während des Referats Klötzners, der über sowjetrussische Zustände sprach, wurden von Kommunisten Zurufe gemacht. Schließlich wurde der Lärm allgemein und SA [Sturmabteilung] griff ein, um die anwesenden Kommunisten, die in großer Zahl erschienen waren, herauszudrängen. Darauf kam es zu einer allgemeinen Schlägerei, in deren Verlauf es ungef.[ähr] 40 Verletzte gab. Die alarmierte Sicherheitspolizei räume den Saal von den Ruhestörern, woraus die Nationalsozialisten ihre Versammlung fortsetzten. Unglaublich, aber leider wahr: In Offenburg hat man sich im Streit um die Zustände in Sowjetrussland die Köpfe blutig geschlagen! Es war schon vornherein klar, dass die gestrige Versammlung der NSDAP kein gutes Ende nehmen würde. Schon der Text der Plakate mit der Herausforderung der Kommunisten zur Diskussion hatte die Gemüter außerordentlich erregt. Man konnte drohende Reden genug hören, und am Abend bewegten sich starke Trupps von Kommunisten, zum Teil in geschlossenem Zug, in die Versammlung. Und dann kam, was kommen musste. Die scharfe Sprache des Redners wie die mangelnde Disziplin der kommunistischen Versammlungsbesucher führten zur Saalschlacht.

D'r Alt Offeburger, 04.02.1933, Stadtarchiv Offenburg (<https://stadtarchiv-offenburg.de>).

### *M5 Bericht, Hissen der Hakenkreuzfahne am Offenburg Rathausbalkon vom 11.03.1933*

Unter Beteiligung ihrer drei Stadträte brachten uniformierte Nazisten die Fahne auf dem Rathausbalkone an. Bürgermeister Blumenstock [SPD] gab folgende Erklärung ab, der sich auch sein sozialdemokratischer Gesinnungsgenosse, Stadtrat Vestner anschloss: „Die Fahne, die jetzt auf dem Offenburg Rathaus gewaltsam gehisst werden soll, ist das Kampfsymbol einer politischen Partei, die die schärfste Gegnerin von politischen Ideen ist, denen ich mit dem Verstande und mit dem Herzen anhänge und denen ich gerade in dieser Stunde treu bleibe. Sie ist auch das Symbol der Partei, die meinen nationale Gesinnung absprechen will. Ich glaube, dass auch meine politischen Gegner Verständnis dafür haben werden, dass ich in diesem Hause nicht arbeiten kann, bis dieser rechtswidrige Akt entweder legalisiert oder rückgängig gemacht worden ist. Ich bitte, mich solange zu beurlauben.“

D'r Alt Offeburger, 11.03.1933, Stadtarchiv Offenburg (<https://stadtarchiv-offenburg.de>).

### *Arbeitsaufträge*

1. Analysiere die beiden Zeitungsartikel aus dem „D'r Alt Offeburger“.

Gehe dabei wie folgt vor:

- a) Beantworte zunächst die W-Fragen (Starthilfe: Wer hat wann, was über wen... berichtet).
  - b) +Aufgabe: Beschreibe die gewählte Sprache. (Starthilfe: Wie ist die gewählte Sprache? Wird hier etwas kritisiert, verspottet... Welche Begriffe unterstreichen diese Absicht?)
2. Ordne die beiden Artikel in den historischen Kontext ein. (Starthilfe: Wie ist die politische Situation, als die Artikel veröffentlicht wurden)
3. Erkläre die Perspektivität der Berichterstattung? (Starthilfe: Inwiefern wird die Politik der Nationalsozialisten kritisiert?)